

Ginny*

moments in life

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine kleine Oneshot Sammlung. Ich schreibe hier die schönsten, traurigsten, lustigsten Momente aus Ginnys Leben und aus Ginnys Sicht auf.

Vorwort

Wieder mal das übliche:

Ich verdiene kein Geld damit und alle Personen gehören Joanne K Rowling.

Ich werde nur unwichtige Details ein kleinwenig verändern. Im prinzip bleibt alles so wie im Buch, nur ist es eben aus einer anderen Sicht ganz anders geschrieben. ich hoffe es gefällt euch. ;)

Inhaltsverzeichnis

1. You're in my heart, I'll never forget you
2. You're still here, I love you
3. unforgettable moments

You're in my heart, I'll never forget you

so, hier mein erster Oneshot. Ist aus der Sicht von Ginny geschrieben!! Würde mich sehr über Kommiss freuen. Ich weiß das es ein kurzer Oneshot ist, aber es ist einfach nur ein kleiner Moment.

Gleich sehe ich ihn wieder. Nur noch ein bisschen. Er wird Voldemort vernichten. Ich weiß es. Er darf nicht sterben. Er wird es... "GINNY, weg da!!!" Ich spüre eine Hand. Es ist Hermines Hand. Sie zieht mich weg. Ich stolpere über eine Blutlache. Es ist das Blut von Lavender. Hermine hat Greyback verjagt, nachdem er Lavender angegriffen hat. Es ist schrecklich das Blut zu sehen. Es macht mir Angst. Ich sitze in einer Nische. Ron kniet an der Wand und weint. Ich weine nicht. Ich weiß dass Harry es schaffen wird. Dann kann unsere Familie vielleicht noch einmal glücklich werden. Auch ohne Fred. Wenn Harry es schafft. Plötzlich ertönt eine Stimme. Eine Stimme, die voller Verachtung ist, eine kalte Stimme. Eine gefährliche Stimme. Und ich erkenne sie sofort. Es ist Voldemorts Stimme. Sie kann von niemand anders sein. "Harry Potter ist tot. Er wurde getötet, als er wegrannte, als er versuchte sich selbst zu retten, während ihr euer Leben für ihn gegeben habt. Wir bringen euch seine Leiche zum Beweis dafür, dass euer Held gestorben ist.

Die Schlacht ist gewonnen. Ihr habt die Hälfte eurer Kämpfer verloren. Meine Todesser sind in der Überzahl gegen euch, und der Junge, der überlebt hat, ist erledigt. Der Krieg darf nicht länger währen. Jeder, der weiterhin Widerstand leistet, ob Mann Frau oder Kind, wird niedergemetzelt werden, wie jedes Mitglied in seiner Familie. Kommt aus dem Schloss, unverzüglich, und kniet vor mir nieder, und ihr werdet verschont werden. Eure Eltern und Kinder, eure Brüder und Schwestern werden leben, und es wird ihnen verziehen, und ihr werdet euch mir anschließen, in der neuen Welt, die wir gemeinsam errichten werden. "Nein." flüstere ich. Mein Atem versagte für eine Weile.

Eine Welle durchströmt mich, die mir sagt dass wir verloren haben, das ICH verloren habe. Das ich IHN verloren langsam begriff ich was geschehen war: Harry war tot.

Es fühlt sich schrecklich an. Erst habe ich ewig auf ihn gewartet, ich habe die Zeit doch nie genossen als ich auf ihn gewartet habe, und jetzt, nach einem Jahr in dem ich erneut auf ihn gewartet habe ist er... tot. Ich renne los. Erneut ertönt Hermines Schrei. "GINNY! Wir können nichts mehr machen, lass dich nicht von Voldemort umbringen." Ich schaue nach hinten in das schmerzverzerrte Gesicht von Hermine. Doch jetzt weiß ich was ich will. "ER WIRD DAFÜR BEZAHLEN! Dafür das er Harry umgebracht hat." "GINNY, bleib hier, es bringt nichts mehr" das war nicht Hermine, es war dad, doch dieses Mal drehe ich mich nicht mehr um. Voldemort wird sterben. als Rache. "GINNY!" Ich höre Schritte hinter mir. Doch ich laufe weiter.

Niemand wird mich aufhalten können ihn umzubringen. Er wird sterben. Er hat Harry umgebracht dafür wird er sterben. Ich spüre wie ich langsamer werde. Es schnürt mir den Atem ab, der Gedanke an IHN, was wäre geworden wenn er überlebt hätte? Ich dränge mich durch die Menge, die immer dichter wird. Jetzt bin ich fast draußen. Er kommt immer näher. Ich weiß das ich es schaffen kann, doch ich werde auch immer langsamer. Ich renne nach draußen. Ich kann die riesige Gestalt von Hagrid erkennen. Er hat jemanden im Arm. "HAAARRY!!! NEEEEIIIN" Ich schrie Es war klar gewesen. Aber es ist noch schlimmer ihn so zu sehen.

Ich versuche meine Augen aufzumachen, um Voldemort zu sehen, um ihn umzubringen. Doch alles wird verschwommen. Trotzdem erkenne ich ihn jetzt. Ich hebe den Zauberstab. Doch plötzlich legten sich zwei Arme von hinten um meinen Hals, dad hat mich eingeholt, doch Voldemort wird sterben. Er wird büßen für das was er getan hat. Jetzt legt Hagrid Harry auf den Boden. Seine Augen sind geschlossen, aber irgendetwas strömte von ihm aus, das mir sagte dass ich es lassen soll. Mein Zauberstab fällt zu Boden. Ich sacke in die Knie und spüre, wie mir eine Träne über das Gesicht läuft. "Ich sterbe dafür, dann kann ich mit Harry zusammen sein." Ich hebe den Zauberstab auf und richte ihn auf mich. "Ginny. Spinnst du? lass den Quatsch." Hermine flüsterte die Worte ganz leise, doch ich lasse den Zauberstab sinken. Ich würde nie mehr mit Harry zusammen sein können. Ich werde nie mehr seine Nähe sein können. ich werde nie mehr seinen Atem spüren. Harrys Tod wird immer deutlicher vor meinen Augen, und ohne dass ich es will laufen mir die Tränen über das Gesicht. Das hält mich immer noch fest. ich fange an zu zittern. Ich höre mehrere Schreie. Ich weiß das es Ron war der geschrieen hat, und McGonnagal, aber alles wurde leiser, und mir wurde schwarz vor Augen.

ich hoffe es hat euch gefallen, ich konnte nach diesem Oneshot einfach das Glück, das Harry doch lebt

nicht mehr reinbauen, und so wurde Ginny bei mir ohnmächtig. Es ist am Ende ein kleines bisschen anders als im Buch, ich hoffe das stört euch nicht. Der Inhalt ist selbstverständlich im Prinzip der Gleiche. Würde mich über Kommis freuen! Wer Fragen hat ----> PN!

You're still here, I love you

ich freue mich dass euch mein Oneshot gefallen hat. Ich hoffe ich enttäusche euch mit dem nächsten nicht. Dies Mal wird das Chap wohl eher glücklich, denn Ginny erfährt das Harry noch am Leben ist. Lasst doch bitte noch ein paar Kommiss da, würde mich freuen.

Still laufen mir die Tränen über die Wangen. Hermine hat mich in den Arm genommen, doch ich will zu Harry. Ich würde nie wieder seinen warmen Atem spüren, nie wieder sein süßes Lächeln sehen, nie wieder hören wie er "Ich liebe dich" sagt. Langsam gehen wir in die große Halle zurück. Ich kann kaum laufen, ich habe das Gefühl, das der Schmerz, der kein körperlicher Schmerz ist mich bald umbringt. Es tut so weh dass ich am Liebsten sterben würde. Nur um bei Harry zu sein.

Ich weiß nicht was Hermine fühlt. Es ist das erste Mal das sie bei dem Tod eines geliebten Menschen nicht weint. Ich habe aber das Gefühl als ob ich all die Liebe zu Harry, und auch zu allen anderen Menschen herausweinen müsse, denn ich würde nie wieder lieben können. Nicht nachdem Harry gestorben ist. nachdem Voldemort die Macht übernommen hat. Es tut noch mehr weh, und ich sacke auf die Knie. Ich spüre einen Arm, der sich um meinen Oberkörper schließt. Doch ich sehe nicht von wem dieser Arm ist. "Ginny, du musst jetzt stark sein." ich erkenne aber die dunkle Stimme. Sie gehört zu Kingsley. Und sie beruhigt mich ein wenig.

Kurz darauf packt mich noch ein anderer Arm, der von dad. Langsam gehen wir in die große Halle. Dad bugsiert mich auf eine Bank am Rande der Halle, als die Schlacht wie erwartet wieder von neuem losgeht. Ich sehe wie mum gegen Bellatrix Lestrange kämpft, und in mir lodert Stolz auf, der jedoch sofort wieder von Trauer überflutet wird.

Selbst Voldemort kämpft jetzt mit, gegen alle McGonagal, Flitwick und Kingsley. Plötzlich packte mich eine Hand. "Ginny, einen gefährlicheren Platz hättest du dir nicht aussuchen können, komm hier runter. Und leibe hier." Bill zieht mich unter den Tisch, ich will sagen dass es mir nichts ausmacht zu sterben, dass ich sogar sterben will. Aber ich bekomme keinen Laut heraus. Ich kann meine Augen kaum noch offen halten. Ich will weinen, wegen Harry, sterben wegen Harry, Voldemort Schmerzen zufügen wegen Harry. Tränen stehen mir schon in den Augen. Ich nehme alles nur leicht verschwommen war, habe wieder das Gefühl gleich zusammenzubrechen. Doch ich bleibe stark. Und mit einem Mal schimmert etwas in der großen Menge. Etwas silbriges, leichtes, es hat was von fließendem Wasser. Und Harry erscheint. Urplötzlich, mitten in der Menge, die sofort zurückweicht und einen großen Kreis um ihn und Voldemort schließt. Aber das kann nicht sein. "Harry" flüstere ich. Eine Woge der Erleichterung brach rasend schnell durch meinen Körper. Auch wenn ich es nicht glauben kann. Er steht da. "Harry" hauche ich noch einmal. Es muss eine Halluzination sein. Ich weiß dass Harry tot ist. Ich habe seinen Leichnam gesehen. Und doch steht er hier. In der großen Halle. Voldemort Auge in Auge gegenüber. Harry ist nicht tot. Harry lebt. Meine Finger fühlen sich taub an. Ich fühle mich befreit, glücklicher als nie zuvor in meinem Leben. Unbeschreiblich. Es fühlt sich so an als ob all die Liebe, die ich gerade noch aus mir herausgeweint habe wieder zurück in meinen Körper eindringt. Warm, und sie lässt ein unglaubliches Gefühl der Liebe zu der Person die da vorne steht. Ein Gefühl der Zuneigung. Ich höre Harrys Worte. "Ich will keine Hilfe von irgendjemandem. Es muss so sein. Ich muss es selber tun. Es gibt keine Horkruxe mehr zwischen uns. Nur uns beide. Keiner kann leben während der andere überlebt. Einer von uns wird jetzt sterben." "Einer von uns?" Voldemorts Stimme klingt kalt. Kälter noch als er zu der ganzen Schule gesprochen hat. In Harrys Gesicht steht der Hass. Siebenjähriger Hass. "Du glaubst du wirst es sein, nicht wahr, der Junge, der durch Zufall überlebt hat und weil Dumbledore die Fäden in der Hand hielt?" "Zufall war es also als meine Mutter starb um mich zu retten? Zufall als ich beschloss auf jenem Friedhof zu kämpfen? Zufall, dass ich mich heute Nacht nicht verteidigt und dennoch überlebt habe und zurückkam, um wieder zu kämpfen?" Harrys Gesicht ist von Hass gezeichnet, aber seine Stimme ist so hasserfüllt das es mich wundert, das Voldemort bei ihrem Klang nicht tot umfällt. "Zufälle! Zufälle und Glück und die Tatsache, das du dich heulend hinter den Rücken bedeutenderer Männer und Frauen geduckt und es zugelassen hast, das ich sie statt deiner töte!" "Du wirst heute Nacht niemanden mehr töten. Du wirst nicht in der Lage sein je wieder irgendeinen von ihnen zu töten. Begreifst du es nicht? Ich war bereit zu sterben, um dich daran zu hindern, diesen Menschen etwas anzutuen." Ich sah dass seine Augen kurz über die Menge schweiften. Wahrscheinlich

sucht er nach Ron und Hermine, die gelähmt vor Schock und Glück dastehen und Voldemort anstarren. "Aber du bist nicht gestorben."

"Ich wollte es, und das war entscheidend. Ich habe getan, was meine Mutter getan hat. Sie sind vor dir geschützt." "Ist es wieder die Liebe? Dumbledores Lieblingsrezept. Die Liebe.?" Voldemort grinst höhnisch. Ich kann es kaum ertragen. Wenn Harry stirbt gehe ich mit ihm, jetzt da er doch noch lebt würde ich es nicht noch einmal aushalten. "Wenn es nicht die Liebe ist, die dich heute Abend rettet, dann glaubst du wohl das du besser bist als ich, stärker, nicht wahr?" "Ich glaube beides." Ich halte den Atem an, während Voldemort lacht. Dieses Lachen jagt mir eine Gänsehaut über. Ich spüre wie sich meine Nackenhaare aufstellen. "Ich bin eindeutig Dumbledores Mann, und jetzt wohl auch der von Severus Snape, denn der hat nicht ihnen sondern Dumbledore gedient." "Das glaubst auch nur du, du nichtsnutziger kleiner Bengel." "*Avada Kedavra!*" "*Expelliarmus!*" helles Licht erfüllt den Raum, grün rot. Die Flüche prallen aneinander ab, und Voldemort... fällt wie in Zeitlupe nach hinten um. Einen Moment ist es still. Diesen Moment nutze ich, sprang aus meinem Versteck hinaus, durch die Menge, immer näher zu Harry. Jetzt würde ich wieder seinen Atem spüren, sein süßes Lächeln sehen, hören wie er "Ich liebe dich" sagt." Die anderen machen mir Platz. Erschrocken darüber wie ich auf ihn losrase, auf Harry, der doch noch lebt. Den ich nie aufgegeben habe. Kurz bevor ich bei ihm bin dreht er sich um und ich schlinge meine Arme um seine Hüften. Es ist unmöglich zu sagen was zu mir und was zu ihm gehört. In diesem Moment gehöre ich zu ihm, und er zu mir. "Oh Harry" flüstere ich, und meine Augen füllen sich mit Tränen. Er nimmt mein Gesicht in seine Hände. "Ginny, jetzt ist nicht mehr die Zeit zum weinen, es sind viele Menschen gestorben, für eine bessere Zukunft. Die Zukunft die wir jetzt leben können. Ich liebe dich Ginny." Und er küsst mich. Es war ein Kuss voller Liebe und Zuneigung. Es fühlt sich so an als ob ein Luftballon in meinem Bauch platzt, die Gefühle durchströmen mich so schnell das ich ihnen kaum folgen kann. Aber jetzt sind es nicht mehr Gefühle der Verzweiflung, Trauer und Verwirrung, sondern Gefühle der Liebe, einer unergründlich starken Liebe. Wir sind so in den Kuss versunken, dass wir beide nicht gemerkt haben dass alle angefangen haben zu klatschen und zu pfeifen. Ich lächle und vergrabe mein Gesicht in Harrys T-Shirt. "Ich liebe dich auch Harry, mehr als alles auf der Welt."

unforgettable moments

Hey, hier ist ein neues Oneshot. Es ist wieder etwas kürzer, aber najaa, hoffe es gefällt euch trotzdem. Ihr könnt euch sicher schon nach den ersten Zeilen denken, um was es geht. ;)

@DragonRider

@A_Potter

@Little Huba

Wow, danke ihr drei. Es ist der Wahnsinn das euch meine Oneshots gefallen, und das ich Gefühle beschreiben kann, das war immer mein absoluter Schwachpunkt. Es ist toll so etwas zu hören, es baut auf und gibt mir Mut, weiter zu machen. Danke!!!

Wow, das ist mein einziger Gedanke in diesem Moment. Wir haben es geschafft, so viele Punkte aufzuholen, und wir haben das Quidditchspiel gewonnen. Und das heftigste, ohne Harry. Ich dachte wir würden es nie schaffen, ohne *ihn*, doch wir haben es geschafft, ein warmes Gefühl macht sich in meiner Magengegend breit, und ich genieße es. Zusammen mit dem Rest vom Team machen wir uns auf, auf in den Gemeinschaftsraum. Zum feiern. Feiern? Das ist das, was jeder jetzt braucht. Aber ohne Harry?

In dem gold rot geschmückten Raum werde ich von Hermine in den Arm gezogen. „Super Ginny, das war soo toll. Ich habe richtig mitgezittert.“ Und das von Hermine? Eine Welle der Zuneigung durchströmt mich. „Ach Hermine, wer hätte das gedacht?“ Plötzlich springt die Tür auf, und ein atemloser Harry steht darin.“ Ohne groß nachzudenken falle ich ihm um den Hals. Ich glaube dass wir es geschafft haben kann er sich selbst ausmalen. Er drückt mich an sich, doch auf einmal schiebt er mich etwas weg. Eine Art Stromschlag durchfährt mich. Was habe ich falsch gemacht? „Ginny.“ Ich bin wahrscheinlich die einzige, die es hört, wie er ganz ganz leise meinen Namen flüstert. Ich bekomme eine Gänsehaut, und ein Kälteschauer überfährt mich. Er beugt sich vor... und küsst mich. Einen Augenblick bin ich wie gelähmt. In diesem Moment gehen für mich alle Wünsche, die ich habe in Erfüllung. Ich erwidere Harrys Kuss und spüre die Blicke in meinem Nacken. Seine Lippen sind warm und weich, und spiegeln alle meine Gefühle wieder. Liebe, Sehnsucht, vertrauen. Ich fühle mich zum ersten Mal seit langem wohl in seiner Nähe. Es ist einer der Momente im Leben, die nie vorbei gehen sollen. Die zu wichtig sind um sie einfach wegzuworfen. Die einen das Leben lang verfolgen. Und dieser Moment wird mich mein ganzes Leben lang verfolgen. So lange habe ich darauf gewartet, meine Hoffungen wurden durch Cho zerstört, sie waren weg, doch jetzt, ist alles wieder da. Vielleicht ist es das Schicksal das uns zusammenführt, vielleicht der Zufall, aber ich glaube es muss einfach so sein. Auch weiß ich nicht, wie ich es all die Jahre lang ohne dies ausgehalten habe. Ohne diese Zuneigung, ohne diese Liebe, und meine Sehnsucht wächst, wächst immer weiter, am Liebsten wäre es, wir würden aneinander kleben, so wie siamesische Zwillinge. Doch das allerwichtigste ist, dass er in meinem Herz ist, und dass meine Seele ein Teil seiner ist. Ich habe das Loch, das durch seine fehlende Liebe erzeugt wurde fest genagelt. Es hat geblutet und wehgetan, doch ich habe es überlebt. Das ist das, was man mit meiner Maske erkennen kann. Denn in Wirklichkeit kann man Herzen nicht zunageln. Dazu sind sie zu zerbrechlich. Und ich habe den Versuch gewagt, und nicht nur mein herz, sondern auch meine Seele ist dabei zerbrochen, doch jetzt, jetzt ist es auch einen Versuch wert, alles wieder aufzubauen, zu flicken.

Ich weiß, man kann nicht am ersten tag ‚Ich liebe dich‘ sagen. Doch ich liebe ihn. Mehr als alles andere auf der Welt. Seit dem ersten Moment, der ersten Minute, der ersten Sekunde.

Langsam lösen wir uns von einander. Es scheint so unreal. Doch es ist wahr. Es ist kein Traum. Es ist einfach nur der schönste Augenblick meines Lebens.

Natürlich freut mich es, wenn meine FF bei mehrern leuten Anklang findet, und ich freue mich über jedes Kommi, über jede kritik sehr.